



PRESSEMITTEILUNG

004/07.02.2012 **Treffen von Forst- und Landwirten am Grab von Georg Ludwig Hartig in Berlin**

Er war der Begründer des wissenschaftlich betriebenen Forstbaues, gleichzeitig bemühte er sich um die Verbesserung der Ausbildung von Forstwirten. Das Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde pflegt gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und anderen *grünen* Einrichtungen in der Region das Erbe Hartigs. Prof. Ellmer, Dekan der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, ließ in seiner Laudatio auf Hartig keinen Zweifel daran, dass die historisch verwurzelten engen Verbindungen zwischen Forstwirtschaft und Landwirtschaft weitergepflegt und entwickelt werden müssen. Der Begründer des wissenschaftlichen Landbaues *Albrecht Daniel Thaer* und *Georg Ludwig Hartig* lebten und arbeiteten in Preußen in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Thaer wurde 1810 an die neugegründete Berliner Universität berufen. Hartig wurde 1821 zum Professor honorarius ernannt. Ein Jahr später verlieh ihm die Universität die Ehrendoktorwürde. Er hatte sich erfolgreich darum bemüht, die Preußische Forstakademie an der Berliner Universität zu etablieren. Aus dieser Einrichtung entstand 1830 die Königlich Preußische Höhere Forstlehranstalt in Eberswalde. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde diese Einrichtung wie auch die damalige Landwirtschaftliche Hochschule Berlin unter dem Dach der Universität zusammengeführt. Nach 1945 verliefen die Entwicklungen wieder getrennt. Die nachteiligen Auswirkungen dieser starken Spezialisierung sind noch heute spürbar.



Am Grabe Hartigs auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof:
Teilnehmende aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Verbänden und Verwaltung am 2. Februar 2012

Die Berufung 2011 von Herrn Dr. Kätzel, den Leiter des Fachbereichs Waldentwicklung und Monitoring am Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde, auf eine außerplanmäßige Professur für Dendroökologie an der Humboldt-Universität zu Berlin ist ein weiterer folgerichtiger Schritt auf dem Wege zu einem national wie international leistungs- und zukunftsfähigen großen Verbund der Agrar-, Gartenbau- und Forstwissenschaften in der Region Berlin-Brandenburg.

Informationen: Sebastian Hebert
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der LGF
Telefon: 030 2093 8826
e-Mail: oeffentlichkeit_LGF@agrار.hu-berlin.de